



Kommunikation
Dominik Thali
Abendweg 1, Postfach
6000 Luzern 6
041 419 48 24
dominik.thali@lukath.ch
www.lukath.ch

An die
- Luzerner Medien
- Kirchlichen Medien

Luzern, 14. April 2021

Zehn Schritte zu einer geschwisterlichen Kirche von Frauen und Männern

Geschätzte Medienschaffende

Eine geschwisterliche Kirche von Frauen und Männern ist für die Glaubwürdigkeit der Kirche von existentieller Bedeutung. Mit dieser Überzeugung macht eine Arbeitsgruppe des Synodalrats der Luzerner Landeskirche zehn Vorschläge für den Weg dorthin. Jetzt veröffentlicht sie ihr Diskussionspapier.

Sie erhalten dazu die untenstehende Medienmitteilung. Danke für die Berücksichtigung.

Bei Fragen wenden Sie sich direkt an die unter der Mitteilung aufgeführten Personen.

Freundlich grüsst



Dominik Thali

Kontakt:

**Römisch-katholische Landeskirche
des Kantons Luzern**

Fachbereich Kommunikation
Abendweg 1, Postfach
6006 Luzern
041 419 48 24
078 888 38 69
dominik.thali@lukath.ch
www.lukath.ch

Medienmitteilung

«Zehn Schritte zu einer geschwisterlichen Kirche»

Den Aufbruch wagen, von der Basis bis zum Bischof

Eine geschwisterliche Kirche von Frauen und Männern ist eine Frage der Haltung und Gerechtigkeit. Eine Arbeitsgruppe des Synodalrats der (katholischen) Luzerner Landeskirche macht dazu Vorschläge. Ihre «Zehn Schritte» versteht sie als Weg zu einer glaubwürdigeren Kirche.

«Zehn Schritte zu einer geschwisterlichen Kirche» heisst das Papier, das die achtköpfige Gruppe zur Diskussion stellt. Die Gruppe wurde damit beauftragt, nachdem Bischof Felix Gmür im Sommer 2016 in Rom im Gottesdienst mit der Pilgergruppe «Für eine Kirche mit* den Frauen» darum gebeten hatte, ihm Vorschläge für eine geschwisterliche Kirche zu machen.

Den Dialog zwischen geweihten und nicht geweihten Frauen und Männern fördern, auf Priester ohne starken Bezug zur Pfarrei verzichten, alternative Formen finden, damit in Pfarreien ohne Priester Frauen und Männer das Mahl Jesu und sakramentale Zeichen feiern können: Das sind drei Beispiele zu den «Zehn Schritten», die übertitelt sind etwa mit «Vertrauenskultur», «Pastoral der Präsenz» oder «Raum für Innovation». Die Arbeitsgruppe versteht ihr Papier als «Wegbeschreibung» für die Diskussion vor Ort und lädt die Empfängerinnen und Empfänger ein, «den Aufbruch zu wagen, von der Basis bis zum Bischof», wie es darin heisst. Die Schritte müssten mit Leben gefüllt werden, «in den Pfarreien und Kirchgemeinden, in den Gottesdiensten, in den Kirchenleitungen», schreibt die Gruppe im Begleitbrief.

Die «Zehn Schritte» seien «ein Weg zu einer glaubwürdigeren Kirche», sagt Iva Boutellier, Mitglied der Synode und Co-Leiterin der Gruppe. Herbert Gut, Pfarreileiter in Luzern, sieht darin ein «Zukunftsbild mit Strategiecharakter, das einen gemeinsamen Aufbruch aller kirchlichen Ebenen» beschreibe. Darin seien die umfassende Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Macht und Machtteilung wichtige Fragen, ergänzt Synodalratspräsidentin Renata Asal Steger. Gut und Asal-Steger gehören ebenfalls der Arbeitsgruppe an.

Die Kirche müsse «auf dem Weg bleiben», fasst Iva Boutellier zusammen. «Wir alle können Schritte in die Zukunft machen.» Dies anerkannte auch Bischof Felix Gmür, als ihm die «Zehn Schritte» Ende Januar als erstem vorgestellt wurden: «Die Kirche befindet sich in einer Umbruchsituation.»

Das Anliegen namentlich unterstützen

Die «Zehn Schritte» sind auf einem Faltblatt zusammengefasst, das an viele Interessengruppen verschickt wird. Auf der Webseite www.geschwisterliche-kirche.ch kann es heruntergeladen werden, dort finden sich auch Erläuterungen dazu. Zudem können sich Interessierte auf dieser Webseite mit ihrem Namen eintragen und damit bekräftigen, dass sie das Anliegen mittragen.

www.geschwisterliche-kirche.ch

Kontakt, Auskunft

Iva Boutellier
boutellier.iva@bluewin.ch
079 276 72 61

Herbert Gut
herbert.gut@kathluzern.ch
079 452 88 40